

Unfallbericht des Deutschen Hängegleiterverbandes vom 6.8.2014

Datum	9.4.2014	Uhrzeit:	
Land	Italien	Fluggelände	Monte Baldo, Gardasee
Pilot	Deutscher, 52 Jahre, GS-Lizenz seit 2010, regelmäßige Flugpraxis, regelmäßige Teilnahme an Sicherheitstrainings		
Gerät GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/>	Icaro Nikita 3/17, Acroschirm ohne Musterprüfung	Prüfstelle	-
Gewichtsbereich	It. Hersteller ideale Belastung zwischen 80 und 90 kg	Startgewicht des Piloten	>90 kg
Gurtzeug	Woody Valley X-Pression, Acrogurtzeug ohne Musterprüfung	Rettungsgerät	2 x Independence Anullar 22
Verletzungen Pilot	Tödliche Kopfverletzungen	Verletzungen Passagier	-

Diesem Unfallbericht liegt keine Untersuchung des DHV zugrunde sondern ausschließlich Angaben von Zeugen.

Wind und Wetter

5 km/h West am Startplatz, 15 km/h Süd am Landeplatz. Kaum thermische Aktivität.

Unfallablauf

Der Pilot war Teilnehmer an einer Fortbildungsveranstaltung einer italienischen Flugschule mit den Inhalten Thermik- und Streckenflug sowie Sicherheitstraining über dem Gardasee. Der Unfall ereignete sich am Tag fünf von acht.

Bericht des Trainingsleiters: Der Pilot hat einen Acroschirm Icaro Nikita 3/17 vor ein paar Wochen in Frankreich gebraucht gekauft. Laut seinen Angaben sollte es jedoch eine Nikita 3/19.5 sein, die für sein Gewicht geeigneter gewesen wäre. Erst nach dem Unfall wurde festgestellt, dass es eine Nikita 3/17 war. Unklar ist, ob der Pilot wusste, welche Größe er gekauft hat.

Er wollte schon die letzten Tage unbedingt das erste Mal mit der neu erstandenen Nikita fliegen. Ich habe ihn das aber nicht erlaubt und ihn auf den Gardasee vertröstet. Der Unfallflug war der erste Flug des Piloten mit der Nikita 3/17.

Er hat die letzten Tage viele Flüge über dem See mit seinem Team 5 Blue M gemacht, auch mit Sat, Full Stall usw. was er alles relativ gut selbstständig flog und auch über Jahre selbstständig trainiert hat.

Danach ist er mit der Nikita 3 raufgefahren. Bei diesem Flug sollte ausschließlich Geradeaus- und Kurvenflug zur Eingewöhnung trainiert werden. Nach acht Fehlstarts haben unsere Leute am Start ihm dringend nahegelegt, abzubrechen. Einer der Startleiter flog dann runter, denn es war vereinbart, dass der Pilot oben wartet, und der Startleiter ihm seinen gewohnten Team 5 Blue hochbringt. Er startete dann aber doch alleine mit der Nikita 3. Der Startleiter war gerade wieder oben angekommen, sah den Piloten beim Rausfliegen und hat ihn noch über Funk angewiesen, gerade übers Wasser zu fliegen.

Nach etwa 1 km Flug in Richtung Süden begann der Schirm sich leicht aufzuschaukeln. Vermutlich versuchte der Pilot das durch Bremse oder Gewicht zu stoppen. Es gelang ihm nicht, es wurden hohe Wingovers draus. Der Startleiter gab daraufhin die Anweisung über Funk, sofort beider Retter auszulösen. Vermutlich wollt der Pilot das Manöver Rollen schon vor dem Erreichen des Sees ausprobieren und hat dabei die Kontrolle über den Schirm verloren.

Der Schirm ging jedoch in eine Spirale und entschwand nach ca. zwei Runden aus dem Sichtfeld.

Nach längerer Suche mit Heli und zu Fuß fanden sie den Piloten dann tot auf einer Wiese. Am Gurtzeug sind keinerlei Spuren eines Aufpralls zu erkennen gewesen. Ein Retter war draußen, aber nicht geöffnet. Kein "Retterfraß" sondern entweder zu spät ausgelöst oder den Rettergriff nicht losgelassen. Todesursache war der Aufprall mit dem Kopf auf einem Stein dort gewesen. Keine weiteren Verletzungen sichtbar.

Die Nikita 3 ist bekannt dafür, dass sie, insbesondere bei hoher Flächenbelastung, schnell selbständig zu rollen beginnt. Ein Gegensteuern, wie bei herkömmlichen Schirmen, führt nicht zur Dämpfung des Rollens sondern schaukelt dies eher auf. Der Pilot war eingewiesen in diese Besonderheit und in die richtige Pilotenreaktion (ruhiges, beidseitiges Anbremsen).